

Gesamtkonzept, Zusatz- und Alternativangebote der sozialpsychiatrischen Versorgung in einer Großstadt am Beispiel der Psychosozialen Dienste Wien (PSD)

Symposium

Vortragende	Susanne Schmiedhuber, Yasmin El-Senosy; Nicole Miksch, Patrick Frottier
Ko-AutorInnen	-
Abstract	<p>Abstract: 1. Susanne Schmiedhuber Psychiatrischer und Psychosomatischer Versorgungsplan (PPV) 2030: Entstehungsgeschichte, bisherige Entwicklung und Ausblick in die Zukunft Wie kann die Realisierung eines psychiatrischen und psychosomatischen Versorgungsplans für eine im Jahr 2030 über zwei Millionen Einwohner*innen zählende Großstadt wie Wien in Zeiten multipler Krisen, eines akuten Fachkräftemangels und einer psychisch zunehmend belasteten Bevölkerung (trotzdem) gelingen? Résumé, Erkenntnisse und Learnings zehn Jahre nach dem Beschluss des Psychiatrischen und Psychosomatischen Versorgungsplans für Wien im Wiener Landtag. Was wurde bisher umgesetzt, was waren und sind die größten Herausforderungen und Erfolge bei der Übertragung eines Versorgungsplans auf die Großstadt Wien und wie wurde und wird ihnen begegnet? Erfahrungsbericht und Ergebnispräsentation der Evaluation eines multidimensionalen Versorgungsvorhabens einer Großstadt mit besonderem Augenmerk auf die neu geschaffenen Versorgungsstrukturen der Kinder- und Jugendpsychiatrie.</p> <p>2. Yasmin El-Senosy Klinische Psychologie in Wiener Jugendzentren – Projekt FLOPSY Die Stadt Wien setzt in der psychiatrischen Versorgung von Kindern- und Jugendlichen auf neue und innovative Angebote, welche sich vor allem an dem Prinzip der Niederschwelligkeit orientiert. Mit psychosozialen Angeboten in der Alltagsrealität der Kinder- und Jugendlichen wird das Ziel verfolgt, bei Bedarf rasch an das regionale psychiatrische Versorgungssystem anzubinden und die Scheu vor der Inanspruchnahme von Hilfeleistungen nehmen. Sowohl in Schulen als auch in Jugendzentren sind klinische Psycholog*innen der Psychosozialen Dienste Wien kontinuierlich vor Ort und setzen dabei folgende Angebote, welche freiwillig, anonym und kostenlos in Anspruch genommen werden können: Krisenintervention und Entlastungsgespräche; Beratung- und Vermittlung in das Behandlungssystem, Prävention im Bereich psychische Erkrankungen / Gesundheit sowie Suchtprävention, Psychoedukation und Entstigmatisierung, Umfeldmanagement, Früherkennung und Entwicklungsdiagnostik in Schulen. Ziele sind die tägliche und rasche Entlastung der Systeme durch direkte Intervention bei Krisen, die Gewährleistung eines niederschweligen Zugangs in das Gesundheitssystem (bei Bedarf), Prävention, Früherkennung und Inklusion und die Steigerung der Mental Health Literacy bei den Mitarbeiter*innen, Kindern- und Jugendlichen, Obsorgeberechtigten.</p>

Die Wirksamkeit und Stärke des Projektes zeigt sich in den Evaluationsergebnissen der ersten zwölf Monate. Das Forschungsdesign kombiniert qualitative und quantitative Methoden, welche auf drei Ebenen sichtbar wurde (Microebene: Ebene der Jugendlichen/ Mesoebene: Mitarbeiter*innen der Jugendzentren/Schulen und Macroebene: Unterstützungslandschaft der Stadt Wien).

Die wissenschaftliche Begleitung der Projekte sollte die Hypothese überprüfen, dass sich die kontinuierliche Anwesenheit klinischer Psycholog*innen auf das psychische Wohlbefinden der Kinder- und Jugendlichen auswirkt und ein Entlastungseffekt spürbar wird. Unter anderem geht der Vortrag auf folgende Forschungsfragen ein: Welchen Einfluss nimmt die Klinische Psychologie auf die Kinder und Jugendlichen und auf die Mitarbeiter*innen? Inwieweit kann die Profession der Klinischen Psychologie die Kinder und Jugendlichen unterstützen und hilfreiche Strategien zur Motivation, Nutzung und weiteren Anbindung im Bedarfsfall und zur Lösung von Problemstellungen sein? Welche Methoden und Hilfestellungen werden stärkend erlebt? Inwiefern wirkt sich das Angebot auf die Nutzung der vorhandenen Ressourcen der psychosozialen Versorgungslandschaft in Wien aus? und diskutiert die Ergebnisse.

3. Nicole Miksch

Home Treatment als Zeitenwende in der Kinder- und Jugendpsychiatrie:
Erfahrungen, Herausforderungen und Perspektiven aus Wien
In einer Zeit tiefgreifender gesellschaftlicher, gesundheitlicher und psychosozialer Umbrüche gewinnen neue Versorgungsmodelle in der Kinder- und Jugendpsychiatrie zunehmend an Bedeutung. Das Hometreatment im PSD Wien stellt ein innovatives, stationsäquivalentes Behandlungsangebot für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren dar. Es ermöglicht eine intensivpsychiatrische Betreuung im häuslichen Umfeld und bietet eine flexible, multiprofessionelle Alternative zur stationären Aufnahme.

Der Vortrag beleuchtet die strukturellen Grundlagen, therapeutischen Zugänge und praktischen Erfahrungen aus mittlerweile mehreren Jahren Hometreatment in Wien. Besonderes Augenmerk wird auf die Umsetzung im urbanen Raum, die interdisziplinäre Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team sowie auf die Herausforderungen bei der Integration dieser Behandlungsform in bestehende Versorgungssysteme gelegt.

Ausgehend von konkreten Fallbeispielen und Rückmeldungen aus den Familien werden Wirkfaktoren, Grenzen und Entwicklungspotenziale diskutiert. Die Erfahrungen zeigen, dass eine Behandlung durch das Hometreatment nicht nur eine neue räumliche Dimension der Versorgung eröffnet, sondern auch eine tiefgreifende Veränderung in der therapeutischen Haltung, Beziehungsarbeit und Alltagsnähe bewirkt.

Im Sinne des Kongressthemas fragt der Beitrag danach, ob das Behandlungsangebot des Hometreatment lediglich eine Ergänzung zum Bestehenden oder bereits ein Ausdruck einer fundamentalen Zeitenwende in der psychiatrischen Versorgung ist – und was diese Veränderung für Heute, Morgen und Übermorgen bedeutet.

4. Patrick Frottier

Die Kinder- und Jugendpsychiatrische Akademie PSD-Wien: Eine neue Einrichtung stellt sich vor

Mit 1.7.2025 eröffnet, will diese Akademie die kinder- und jugendpsychiatrische Ausbildung in Wien vorantreiben. Zielgruppe dieser Fortbildungseinrichtung sind natürlich alle Assistenzerztinnen und Assistenzerzte des Faches Kinder- und

	<p>Jugendpsychiatrie, will aber auch Personen, welche im näheren Umfeld psychisch kranker Kinder und Jugendlicher tätig sind ein Forum für Aus- und Weiterbildung anbieten. Ausgangspunkt waren die von Patrick Frottier und Paul Plener im Sommer 2022 erstmals angebotenen und seit damals jährlich angebotenen Kinder- und Jugendpsychiatrischen Fortbildungstage, deren Kontinuität durch diese Akademie gesichert werden soll. Zusätzlich werden regelmäßige Weiterbildungen mit dem Schwerpunkt psychiatrische Störungsbilder, psychiatrische Diagnostik und Therapie, psychotherapeutische Theorie und Praxis, Explorationstechnik usw. angeboten werden.</p>
Kurzbiografie	<p>Mag.a Susanne Schmiedhuber: Psychosoziale Dienste in Wien /Sucht- und Drogenkoordination Wien, Leitung Psychiatrischer und Psychosomatischer Versorgungsplan (PPV), Leitung Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und soziale (Re)-Integration</p> <p>Yasmin El Senosy, MSc: Leitende Psychologin des Angebots FLOPSY - Klinische Psychologie in Floridsdorfer Jugendzentren</p> <p>Mag.a Nicole Miksch: Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin in freier Praxis und seit 2002 im Psychosozialen Dienst Wien tätig, im Kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulatorium mit Tagesklinik und seit 2022 im Home Treatment, Leitung Home Treatment in der Wiener Kinder- und Jugendpsychiatrie</p> <p>Prim. Dr. Patrick Frottier: Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin. Ärztlicher Leiter Liaisondienst- KJP bzw. HoT (Home-Treatment). Bis 12/2023 Leiter bzw. Gründer von Extended Soulspace - Wien, Psychiatrischer Konzeptentwickler und psychiatrischer Koordinator von Oasis Socialis - Wien</p>